

Dr. Martin Olivieri Katia Simon Anna-Lena Kühler

Mika und das Zauberelixier

Ein magisches Buch über Hämophilie



Pfizer



Liebe Vorleser/innen,

Sie halten ein ungewöhnliches Kinderbuch in den Händen. Hinter der Geschichte vom kleinen Zauberschüler Mika steckt mehr als nur die Herstellung eines Zaubertranks. Mika ist ein besonderes Kind, das die Bluterkrankheit, auch Hämophilie genannt, hat.

Obwohl Hämophilie bisher nicht heilbar ist und die Betroffenen das ganze Leben lang begleitet, können sie dank guter Therapieoptionen einen fast normalen Alltag führen. Auch hämophile Kinder können nach Herzenslust mit anderen Kindern spielen und toben. Unabdingbar ist dabei natürlich ein gewisses Maß an Vorsicht und ein umsichtiges Miteinander. Wir möchten Sie dazu ermutigen, schon den Kleinsten (sei es dem hämophilen Kind selbst aber auch seinen Spielkameraden) eine offene Einstellung gegenüber dieser chronischen Krankheit zu vermitteln.

Als Pädiater und Hämophiliebehandler lege ich Ihnen dieses Buch ans Herz, da es auf spielerische Art und Weise ein komplexes Krankheitsbild kindgerecht darstellt.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kleinsten viel Spaß mit Mika.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Martin Olivieri und das Pfizer-Hämophilie-Team

Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin, Notfallmedizin,
Hämostaseologie
Klinikum der Universität München

„Ich bin als Erster am Fischteich!“ Der kleine Zauberschüler Mika und seine Freunde Leonie und Ben machen ein Wettrennen mit dem Fahrrad. Sie fahren schnell um die Kurven. Als Mika Leonie überholt, passiert es.

In einer Pfütze rutscht Mika mit seinem Rad aus und fällt auf sein Knie.

„Au!“, ruft er und hält sich das Bein. Sein Knie blutet.

Mika wischt sich mit dem Ärmel Tränen aus dem Gesicht.

Leonie und Ben fahren zu ihm.

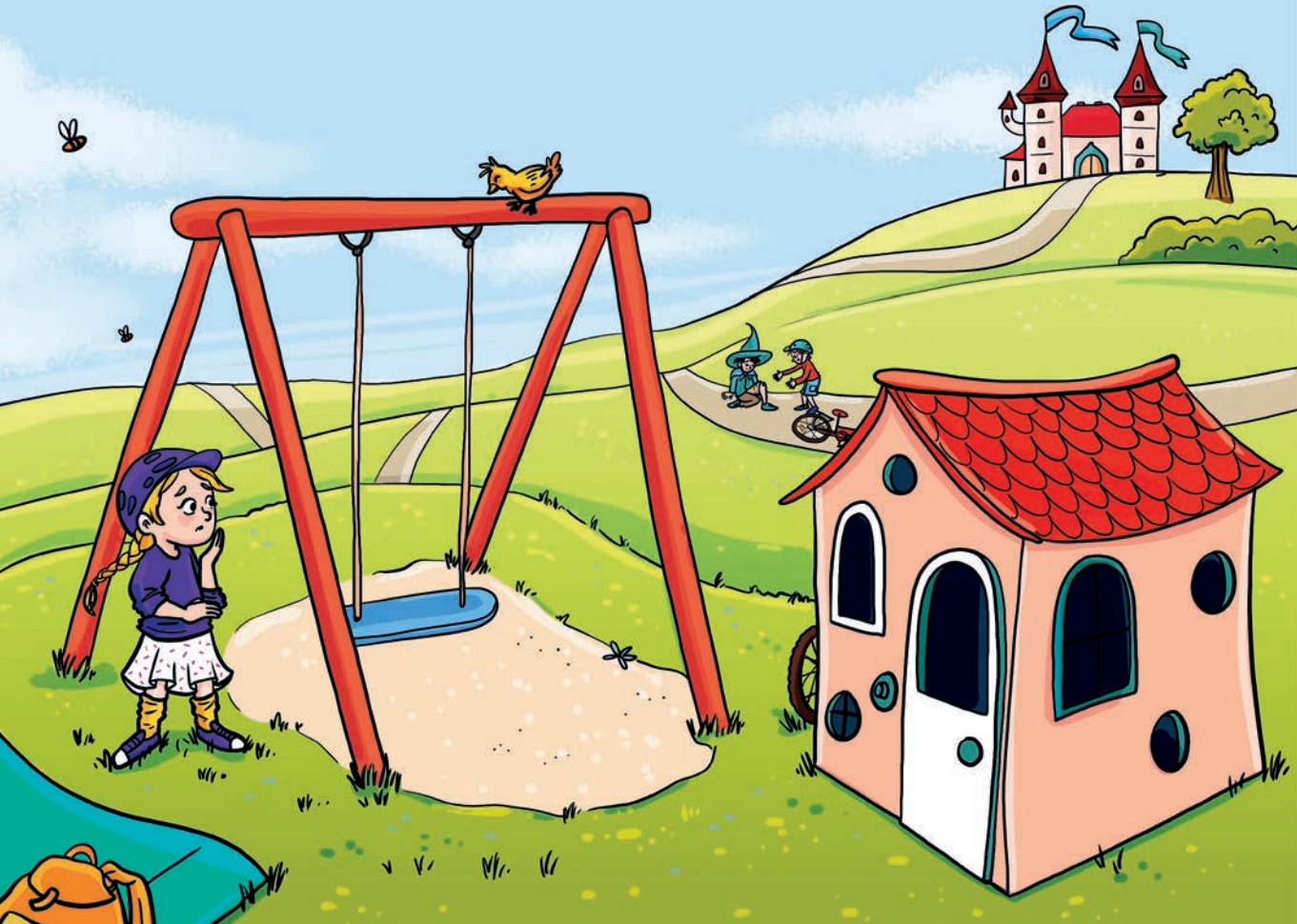
„Ich brauche meinen Rucksack mit dem Zauberelixier!

Wo ist er?“, ruft Mika.





Mika hat seinen Rucksack auf dem Spielplatz liegen gelassen. Leonie fährt, so schnell sie kann, zurück, um ihn zu suchen. Im Spielhaus ist er nicht. An der Schaukel findet sie ihn auch nicht. Aber dort an der Rutsche sieht Leonie etwas Gelbes hervorblitzen. „Endlich!“, ruft sie, setzt sich den Rucksack erleichtert auf den Rücken und springt wieder auf das Fahrrad.





Leonie drückt Mika seinen Rucksack in die Hand. Er öffnet den Reißverschluss und zieht einen Zauberstab hervor. Den drückt er an sein Knie und sagt: „Ene-mene-reparier, hilf mir, Zauberelixier!“ Der Zauberstab leuchtet hell auf und eine Flüssigkeit fließt in Mikas Körper.

„Man sieht ja kaum noch was!“, ruft Leonie.

„Wie hast du das gemacht?“, will Ben wissen.

„Ich bin ein besonderes Kind“, erklärt Mika. „Wenn ich mich stoße oder verletze, blute ich länger oder bekomme schneller eine Beule. Deshalb brauche ich meinen Zauberstab mit dem Zauberelixier. Ich bekomme das Elixier regelmäßig. Wenn ich mich verletze, brauche ich eine Extraportion. So heilt mein Körper schneller.“

Ben berührt vorsichtig den Zauberstab.

Mika schnappt ihn sich und packt seinen Rucksack. „Ich muss zum großen Zauberer. Er braut mir neues Zauberelixier! Möchtet ihr mitkommen?“

Die beiden nicken.





Im Schloss zischt und dampft es überall. Den großen Zauberer hinter dem runden Kessel entdecken die Kinder erst, als er etwas sagt. „Hallo Mika! Kommst du, um neues Zauberelixier zu holen?“

Mika hält seinen leeren Zauberstab hoch. „Ja, ich bin hingefallen und habe meinen Zauberstab benutzt.“

Der Zauberer nickt. „Gut gemacht, Mika! Hast du das schon in dein Zaubertagebuch eingetragen?“

Eilig wühlt Mika in seinem Rucksack. „Ups, das habe ich ganz vergessen!“ Er zieht sein Zaubertagebuch heraus und notiert, wie viel Zauberelixier er genommen hat. Er schreibt auch auf, an welchem Tag, um wie viel Uhr das war, wo er sich weh getan hat und dass er vorher mit dem Fahrrad hingefallen ist. „Erledigt!“



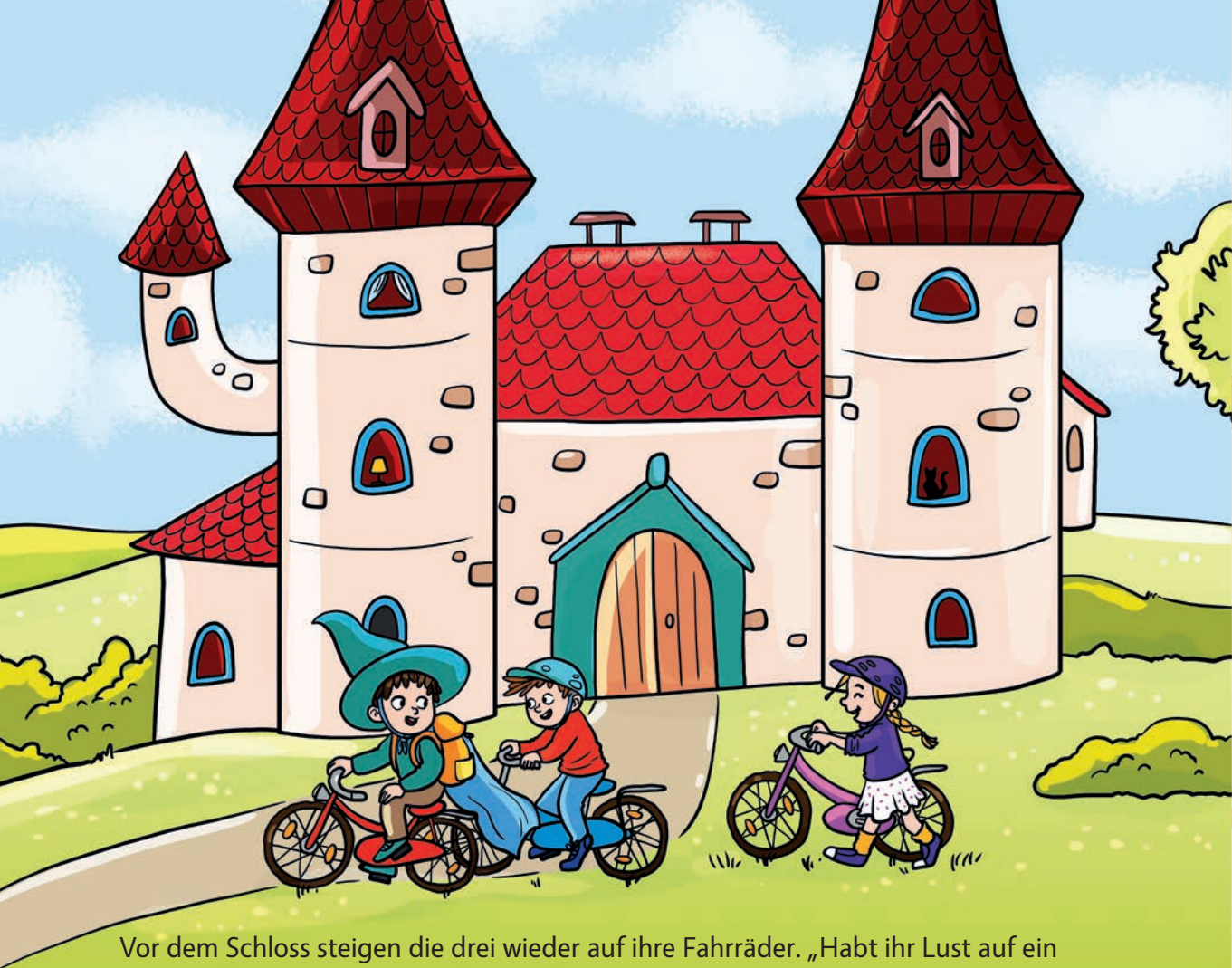
„Prima, dann braue ich dir jetzt neues Zauberelixier. Gib mir mal deinen Zauberstab, Mika“, brummt der große Zauberer. „Wollt ihr auch zuschauen?“, spricht er Leonie und Ben an.

Die beiden nicken und schauen sich neugierig um. In der Zauberküche gibt es viel zu entdecken.

„Na, dann kommt mal näher und schaut gut zu!“, sagt der große Zauberer und gießt eine Flüssigkeit in den Kessel.

Der große Zauberer hält beide Hände über den Kessel mit Flüssigkeit und sagt: „Ene-mene-fabelhaft, gib dem Elixier die Heilungskraft!“ Die Flüssigkeit fängt an zu blubbern und Rauch steigt auf. „Ist es fertig?“, fragt Ben und der Zauberer nickt. Mit dem leuchtenden Zauberelixier befüllt er Mikas Zauberstab.





Vor dem Schloss steigen die drei wieder auf ihre Fahrräder. „Habt ihr Lust auf ein neues Rennen?“, fragt Mika „Dieses Mal gewinne ich ganz bestimmt.“

Ben nickt.

„Nur wenn du deinen Rucksack mit dem Zauberstab und dem Zauberelixier nicht wieder irgendwo liegenlässt!“, ruft Leonie und zwinkert Mika zu.

Wie magisch ist euer Gedächtnis?

Liebe Kinder,

ihr habt in der Geschichte vom Zauberschüler Mika ganz viel über seine besonderen Fähigkeiten und über das Zauberelixier erfahren. Wenn ihr gut aufgepasst und ein magisch gutes Gedächtnis habt, wisst ihr sicherlich ganz schnell die Antworten auf die folgenden Fragen:

- **Erinnert ihr euch, welche Besonderheit der Zauberschüler Mika hat?**
(Mögliche Antwort: Wenn er sich stößt oder verletzt, blutet er länger oder bekommt schneller eine Beule.)
- **Wobei hilft Mika das Zauberelixier?**
(Mögliche Antwort: Mithilfe des Zauberelixiers heilt seine Verletzung schneller.)
- **Wann bekommt Mika sein Zauberelixier?**
(Mögliche Antwort: Mika bekommt sein Zauberelixier regelmäßig. Wenn er sich verletzt hat, braucht er eine Extraportion.)

Glossar: Begriffsklärung

Mika ist ein besonderes Kind = von Hämophilie betroffen



Hämophilie: Eine andere Bezeichnung dafür ist Bluterkrankheit. Bei Betroffenen werden bestimmte Gerinnungsfaktoren im Blut nicht oder nicht in ausreichendem Maße gebildet. Deshalb bluten sie nach einer Verletzung länger. Es kann auch spontan, also ohne äußeren Einfluss, zu Blutungen innerhalb des Körpers kommen. Daher müssen sich die Betroffenen regelmäßig ein Faktorpräparat spritzen, das den fehlenden Gerinnungsfaktor enthält.

Zauberelixier = Medizin = Faktorpräparat



Faktorpräparat: So nennt man das Medikament, das Kindern mit Hämophilie regelmäßig gespritzt wird. Damit wird Blutungen vorgebeugt. Auch im Falle einer plötzlich auftretenden Blutung, z. B. wenn man gestürzt ist oder wenn sich nach einem Hinfallen eine Beule gebildet hat, muss das Präparat gespritzt werden. Im Buch heißt das Faktorpräparat Zauberelixier.

Zauberstab = Spritze



Spritze: In der Geschichte vom kleinen Zauberschüler steht der Zauberstab symbolisch für die Spritze. Das Medikament wird damit verabreicht.

Mikas Wunde blutet nicht so lange dank Zauberelexier = das Blut gerinnt schneller



Gerinnung: Das ist der Vorgang im Körper, um Blutungen zu stoppen. Er ist die Voraussetzung für eine Wundheilung.

Zaubertagebuch = Patiententagebuch



Menschen, die von Hämophilie betroffen sind, müssen genau aufschreiben, wenn sie sich das Faktorpräparat gespritzt haben. Sie notieren dabei, wie viel sie sich von dem Präparat verabreicht haben, an welchem Tag und um welche Uhrzeit das war, warum sie die Medizin benötigt haben (wegen eines Unfalls oder zur regelmäßigen Gabe als Prophylaxe), an welcher Stelle (z. B. Knie oder Ellenbogen) sie sich weh getan haben und die Nummer, die auf der Verpackung steht. Es ist wichtig, alle diese Informationen für die Behandlung durch den Arzt aufzuschreiben.



Die Geschichte des kleinen Mika erzählt mit viel Phantasie ein Abenteuer des jungen Zauberschülers mit Hämophilie. Die Leser erfahren darin, wie Mika in einer schwierigen Situation einen kühlen Kopf behält und warum er sich immer wieder vom großen Zauberer einen Trank brauen lassen muss.

Unser besonderer Dank gilt den Patientenorganisationen, „Deutsche Hämophiliegesellschaft e.V.“ (DHG) und „Interessengemeinschaft Hämophiler e.V.“ (IGH) sowie Herrn Dr. Martin Olivieri für die medizinische Beratung.

© Pfizer Pharma GmbH
Linkstr. 10
10785 Berlin
Mehr Informationen unter:
www.meine-haemophilie.de
Ärztliche Beratung: Dr. Martin Olivieri
Text: Katia Simon
Illustration: Anna-Lena Kühler
Konzeption und Gestaltung:
m:werk GmbH & Co. KG / www.m-werk.de

Das vorliegende Material dient ausschließlich der allgemeinen Information über Hämophilie. Diese Informationen ersetzen keinesfalls die Beratung, Untersuchung, Diagnose und / oder Therapieanweisung durch einen Arzt.

Das Material, einschließlich aller seiner Text- und Bildbestandteile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben der Pfizer Pharma GmbH vorbehalten.



DEUTSCHE HÄMOPHILIEGESELLSCHAFT
zur Bekämpfung von Blutungskrankheiten e.V.

